

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **83 (1996)**

Heft 9: **Lebensraum Sport = L'espace de vie du sport = Spacing out for sport**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aktuell

Wettbewerb Stadttheater Erfurt entschieden

Mitte Mai tagte in Erfurt das Preisgericht für den Realisierungswettbewerb für den Neubau des Stadttheaters Erfurt. An dem international ausgetobten Wettbewerb nahmen 156 Architekturbüros teil, von denen schliesslich 67 in die endgültige Beurteilung kamen. Es waren Entwürfe für den Neubau eines Dreipartentheaters (Oper/Schauspielkonzept) für 1200 Personen mit Theaterwerkstätten und Depots auf dem Grundstück des historischen «Hirschgartens» mitten in der Altstadt Erfurts gefor-

dert. Unter dem Vorsitz von Prof. Carlo Weber (Stuttgart/München) wurde die Arbeit des Hamburger Architekten Prof. Jörg Friedrich mit seinem Team Sebastian Franzius, Kirsten Hohoff und Götz Schneider mit dem 1. Preis, der mit DM 90 000,- dotiert ist, ausgezeichnet. Die Jury würdigte beim Entwurf von Jörg Friedrich u.a. die gute städtebauliche Einfügung des Neubaus in die vorhandene Bebauungsstruktur der Altstadt. «Die kompositorische Disposition der in den Stadtraum wirkenden Baumassen (Bühnenturm, Studiobühne) macht es möglich, auf eine axiale Ausrichtung des Gebäudes zu verzichten und unter-

streicht somit in wohlthuernder Weise die Orientierung des neuen Theaters nach beiden Plätzen (Hirschgarten, steinerne Platz). Darüber hinaus bietet der Entwurf mit der Anordnung der Studiobühne auf dem Dach des Neubaus und einer damit in Verbindung stehenden Dachterrasse als Theatergarten einen Raumbereich an, der von einer Höhe von ca. 14 m über Normalgelände einen schönen Blick über die Altstadt Erfurt und zum Dombereich freigibt.» (Zitat Preisgerichtsprotokoll) Weiterhin wird die innenräumliche Qualität des Entwurfes mit den «vertikalen Raumdurchdringungen mit über die Dächer eingeführtem Tages-

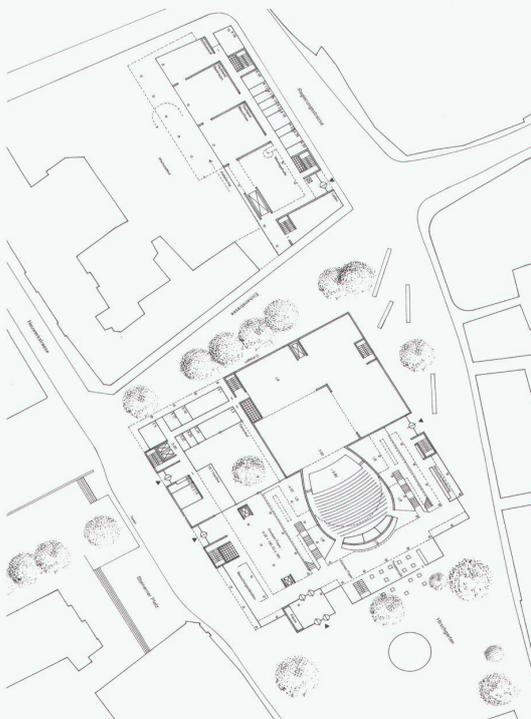
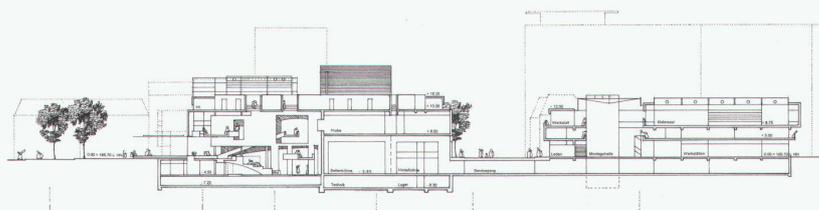
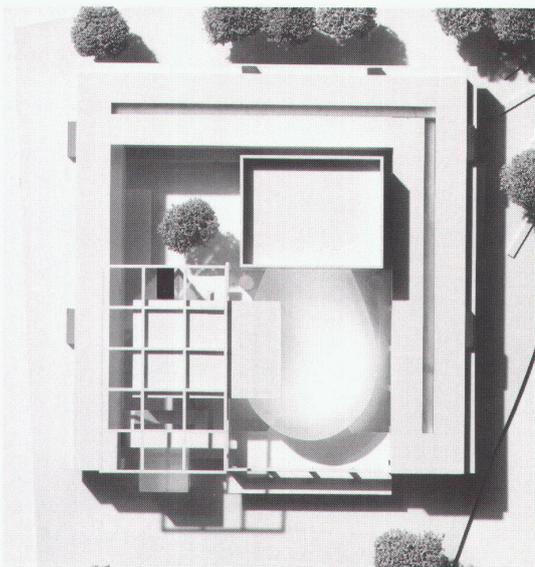
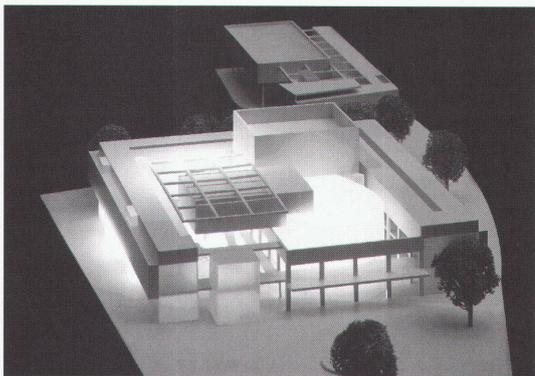
licht, die frei in den Raum gestellten Treppen in Verbindung mit eingestellten durchbrochenen Wänden und Galerien» herausgestellt, die «ein Foyer von hoher gestalterischer Raumqualität und besonderer Festlichkeit» entstehen lassen.

Einstimmig empfahl die Jury, den prämierten Theaterentwurf von Prof. Friedrich der weiteren Planung zugrunde zu legen. Das Grundstück wird zur Zeit von einer Rohbau ruine aus DDR-Zeiten besetzt, einem nie fertiggestellten «Haus der Kultur». Anfang 1997 werden diese Spuren durch Abriss der Ruine beseitigt sein, um Platz zu machen für den Neubau des Thea-

ters. Die Baumasnahme wird auf 150 Millionen veranschlagt.

Der Hamburger Architekt Prof. Jörg Friedrich (geb. 1951 in Erfurt) ist über seine vielen Wettbewerbserfolge und Bauten bekannt geworden. Bereits 1994 wurde ein Theaterentwurf von ihm, der Neubau des Stadttheaters in Gütersloh, in einem eingeladenen Architektenwettbewerb mit dem ersten Preis ausgezeichnet. In Erfurt konnte das Team um Jörg Friedrich erst vor wenigen Monaten den Wettbewerb für das neue Ministerien- und Regierungsviertel «Am alten Steiger» für sich entscheiden.

Joachim Andreas Joedicke



Wettbewerbsergebnis

1. Preis: Prof. Jörg Friedrich + Partner, Hamburg/Düsseldorf
 2. Preis: Allmann, Sattler, Wappner, München
 3. Preis: F. Heide, Berlin
 4. Preis: Bangert + Scholz, Berlin
 5. Preis: Ch. Knoche, Würzen
- Ankauf: Prof. Hestermann, Erfurt
Ankauf: Hoppe, Sommer + Partner, Stuttgart
Ankauf: Möbius-Architekten, Mainz
Ankauf: Schuster-Architekten, Düsseldorf
Ankauf: Heckmann + Kristel + Jung, Stuttgart

Eine klare quadratische Grundfigur umschreibt einen Blockrand, der sich mit seinen sehr niedrigen Raumkanten gut in die umgebende Bebauung einfügt.

Das Foyer, das sich um den eiförmigen Opersaal legt, stellt diesen in seiner runden Form als Skulptur frei in den Raum.

Längsschnitt grosses Foyer

Eingangsebene / Platzebene

Internationale Wettbewerbe

Basel: Güterbahnhofareal der DB-AG

Die Deutsche Bahn AG und der Kanton Basel-Stadt veranstalten zur Erlangung von Konzepten für die Entwicklung des Güterbahnhofareales der DB-AG in Basel einen offenen, anonymen, planerisch-städtebaulichen Ideenwettbewerb im Sinne der SIA-Ordnung 152.

Der Zulassungsbereich umfasst die Schweiz und das deutsche Bundesland Baden-Württemberg.

Teilnahmeberechtigt sind alle Architekten und Architektinnen, Stadtplaner und Stadtplanerinnen, die mindestens seit dem 1. Januar 1996 ihren Wohn- oder Geschäftssitz im Zulassungsbereich haben.

Teilnahmeberechtigt sind auch Absolventen der beiden Fachrichtungen Architektur und Stadtplanung, deren Hauptwohnsitz oder Studienplatz mindestens seit dem 1. Januar 1996 innerhalb des Zulassungsbereichs liegt.

Bei ständigen Arbeitsgemeinschaften genügt die Zulassungsberechtigung eines Partners.

Dem Preisgericht stehen für Prämierung und allfällige Ankäufe Fr. 100 000.– inkl. MwSt. zur Verfügung.

Preisgericht: Herr Dr. Ch. Stutz, Vorst. Baudep. Kanton Basel-Stadt; Herr lic. rer. pol. T. Frauchiger, Sekretär des Baudep. Kanton Basel-Stadt; Herr Prof. Dr. May, Vorsitzender der Geschäftsf. der DB-AG Frankfurt; Herr Hadergasser, Leiter Unternehmensentwicklung der DB-AG Frankfurt; Herr Dipl.-Ing. F. Schumacher, Kantonsbaumeister; Frau Dipl.-Ing. Deubzer, Berlin; Herr Prof. C. Fingerhuth, Basel; Herr Prof. Dr. Kienast, Zürich; Herr Prof. Dr. Zloniky, Dortmund; Frau Dipl.-Ing. Betzenberger, Darmstadt; Frau D. Huber, Kunsthistorikerin lic.phil. I.

Das Wettbewerbsprogramm kann ab dem 2. September 1996 kostenlos bei der untenstehenden Adresse bezogen werden.

Die Wettbewerbsunterlagen werden von der gleichen Stelle gegen eine Depotgebühr von Fr. 200.– abgegeben.

Annahmeschluss für die Wettbewerbsbeteiligung ist der 11. Oktober 1996.

Das Modell 1:2000 wird anlässlich eines Kolloquiums in Basel, am 21. Oktober 1996, den angemeldeten Teilnehmern übergeben (kein Versand). Der Abgabetermin von Plänen und Modell per Post, an untenstehende Adresse, ist auf den 9. Dezember 1996

(Poststempel) festgelegt. Die persönliche Abgabe durch eine neutrale Person an der gleichen Stelle ist bis zum 13. Dezember 1996, 16 Uhr gestattet.

Hochbau- und Planungsamt Basel-Stadt, Hauptabteilung Planung, Rittergasse 4, 4001 Basel.

HEWI Innovationswettbewerb 1996/97

Im September 1996 schreibt das Unternehmen HEWI Heinrich Wilke GmbH erstmals einen Innovationswettbewerb aus. Er richtet sich an Architekten, Innenarchitekten, Designer und Studierende dieser Berufsgruppen.

HEWI produziert Baubeschläge und Sanitärausstattungen. In seinem über 60jährigen Bestehen hat HEWI mit dem Türdrücker 111 als klassischem Beispiel für ausgereifte Funktion, unaufdringliche Form und hohen Qualitätsanspruch internationale Anerkennung erlangt. HEWI-Produkte sind auch in den Bereichen «Barrierefreies Wohnen» und «HEWI für Kinder» ein Begriff geworden für ästhetisch ansprechende und dennoch unaufdringliche Zuverlässigkeit im Alltag.

Unter dem Wettbewerbsthema *HEWI metal – Ein Klassiker sucht Verbindung-*

gen werden Ideen und Entwürfe honoriert, die nicht nur die Materialgruppen Edelstahl und Kunststoff sinnvoll verbinden, sondern auch einen stimulierenden Beitrag zur Architektur, Einrichtung und Lebensgestaltung von morgen leisten.

Mitglieder der Jury sind Robert Haussmann, Hans Höger, Petra Kellner, Manfred Sack, Otto Sudrow und Elke Trappschuh. Im Januar 1997 wird die Jury die Entwürfe beurteilen und ausgewählte Teilnehmer zur Ausarbeitung von Prototypen auffordern. Die Preisträger-Objekte sollen zusammen mit den interessantesten Prototypen ausgestellt und dokumentiert werden.

Es werden Preise im Wert von insgesamt DM 100 000.– vergeben.

Die Teilnahmebedingungen werden ab Mitte September an Architekten, Innenarchitekten, Designer, Hochschulen und an die entsprechenden Institute verteilt.

Einsendeschluss ist der 9. Januar 1997.

Teilnahmeformulare und Informationen sind erhältlich bei: HEWI, Heinrich Wilke GmbH, Postfach 1260, D-34442 Arolsen, Fax 05691 82 143.

Messen

Intérieur '96

Die 15. Internationale Biennale für Wohnkreativität findet vom 19. bis 26. Oktober 1996 in Kortrijk (Belgien) statt. Ehrengast ist Jean Nouvel, Paris.

GLASTEC '96

Unter dem Motto «glass technology live» werden vom 22. bis 26. Oktober 1996 in bisher nie gezeigtem Umfang und Komplexität Anwendungsbeispiele des Werkstoffes Glas gezeigt. Auf einer Fläche von rund 7000 m² werden im Messe-Center Düsseldorf bereits realisierte bzw. in Planung befindliche internationale Projekte aus den Bereichen Kunst, Design und Architektur präsentiert.

Designfachtagung zur InnoTrans Berlin 1996

Das Internationale Design Zentrum Berlin lädt im Rahmen der internationalen Fachmesse für Verkehrstechnik InnoTrans zu einer Fachtagung ein, und zwar am 17. Oktober 1996, Messe Berlin, Halle 14.2.

Informationen: Internationales Design Zentrum Berlin e.V., Hanna Schnakenberg, Oliver Wils, Kurfürstendamm 66, 10707 Berlin, Tel. ++49/30/882 30 51, Fax ++49/30/882 52 28.

Impressum

Werk, Bauen+Wohnen, 83./50. Jahrgang

Herausgeber

Verlegergemeinschaft Werk, Bauen+Wohnen, Werk AG, Verlag Bauen+Wohnen GmbH

Adresse Verlag, Redaktion und Inserate: Verlegergemeinschaft Werk, Bauen+Wohnen, Vogelsangstrasse 48, Postfach, CH-8033 Zürich, Tel. 01/362 95 66, Fax 01/362 70 32

Verbände

Offizielles Organ des BSA/FAS, Bund Schweizer Architekten / Fédération des Architectes Suisses, VSI Vereinigung Schweizer Innenarchitekten

Redaktionskommission

Andrea Deplazes, Paolo Fumagalli, Dr. Ulrike Jehle-Schulte Strathaus, Prof. Drs. h.c. Ing. Jürgen Joedicke, Prof. Peter von Meiss, Rolf Mühliethaler, Maria Zurbuchen-Henz

Redaktion VSI-Beilage

Stefan Zwicky

Korrespondenten

Marc M. Angélii, Zürich/Los Angeles; Gilles Barbey, Lausanne; Cuno Brüllmann, Paris; Dr. Lucius Burckhardt, Basel; Petra Hodgson-Hagen, Frankfurt/London; Dr. Dieter Hoffmann-Axthelm, Berlin; Dr. Ulrike Jehle-Schulte Strathaus, Basel; Prof. Joachim Andreas Joedicke, Schwerin; Klaus Kada, Graz/Aachen; Dr. Gert Kähler, Hamburg; Adolf Krischanitz, Wien; Moritz Küng, Bruxelles; Rodolphe Luscher, Lausanne; Sylvain Malfroy, Lausanne; Paul Marti, Genève; José Luis Mateo, Barcelona; Gerhard Ullmann, Berlin; Klaus Dieter Weiss, Hannover; Ueli Zbinden, Zürich/München

Redaktionssekretariat

Rosmarie Helsing

Übersetzungen

Jacques Debains, Susanne Leu, Maureen Oberli-Turner

Für nicht angefordertes Material übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Nachdruck aus Werk, Bauen+Wohnen, auch mit Quellenangabe, ist nur mit Bewilligung des Verlages gestattet.

Inseratenverwaltung

Verlegergemeinschaft Werk, Bauen+Wohnen, Vogelsangstrasse 48, Postfach, CH-8033 Zürich, Tel. 01/362 95 66, Fax 01/362 70 32 Gilbert Pfau, Anne-Marie Böse

Druck

Zollikofer AG, 9001 St.Gallen

Litho

Nievergelt Repro AG, 8048 Zürich

Abonnementsverwaltung und Auslieferung

Zollikofer AG, Fürstenlandstrasse 122, CH-9001 St.Gallen, Tel. 071/272 73 47

Bezugsbedingungen Schweiz und BRD

Jahresabonnement	sFr./DM 180.–
Studentenabonnement	sFr./DM 125.–
Einzelhefte	sFr./DM 22.–
Alle Preise inkl. 2% MwSt., exkl. Porto	

Bezugsbedingungen übrige Länder

Jahresabonnement	sFr. 190.–
Studentenabonnement	sFr. 135.–
Einzelhefte	sFr. 22.–
(exkl. Porto)	

Abbestellungen

können nur berücksichtigt werden, wenn sie mindestens 8 Wochen vor Abbonnementschluss eintreffen, andernfalls gilt das Abonnement als erneuert.